

Reclamen unter dem Redactions-Bild (4 Spalten) 50 Hg., unter dem Redactions-Bild (2 Spalten) 40 Hg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit den Morgen-Ausgabe, ohne Beilagen 4 Hg., mit Beilagen 4 Hg.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. S. H. in Leipzig

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 27. October 1896.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaction oder den in Stadtbezirk und den Vororten errichteten Subredactionen abgeholt: Vierteljahr 4 5/8 M., halbes Jahr 8 1/2 M., ein Jahr 16 M.

Redaction und Expedition:

Johannedgasse 8. Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Cito Klein's Courtin. (Alte Post). Universitätsstr. 3 (Postamt). Louis Völk. Rathenowstr. 14. u. a. u. Königsplatz 7.

Nr 548.

Die Wiedereröffnung der französischen Kammern.

G. Paris, 24. October.

Am Dienstag beginnen wieder die Redaktionen des Palais Bourbon. Der Wochenschluss, der während der Ferien zwischen den Parteien herrschte, ist übrigens schon längst gebrochen.

Während der vergangenen Session hatte die Regierung sich fast ganz auf die Unterstützung der Rechten verlassen können. Damit scheint es jetzt vorbei zu sein.

Uebrigens hat jeder Minister etwas auf dem Korb, wegen dessen er von irgend einer Seite angegriffen werden wird.

Ein Interview bei Bismarck über den Dreibund?

Die Wiener 'Neue Freie Presse' veröffentlicht das Interview eines Freundes dieses Blattes mit einem deutschen Staatsmann über den Dreibund.

Das Gespräch drehte sich zunächst um den Barenbesuch in Frankreich und die politische Bedeutung desselben. Der Staatsmann sprach sich über dieselbe mit voller Unumwundenheit aus.

Die Unterhaltung wendete sich dann dem Tone zu, welchen die englische Presse gegen Deutschland annehme, und ihrer Behauptung, daß der Dreibund sich lockere und Deutschland bald isolirt dastehen werde.

„Glauben Sie... an die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer Forderung des Dreibundes?“ „Nein, in dem Sinne, wie es die Engländer meinen, gewiß nicht.“

„Ein Bündnisvertrag ist als Menschenwerk natürlich den Weichen der Vergänglichkeit unterworfen, aber Niemand kann voraussehen, wann und unter welchen Umständen er der Einwirkung dieses Ratungsgeistes unterliegt.“

„Darauf kann ich nur erwidern: Cessante causa cessat effectus.“

Die Causa des deutschen Vertrages mit Oesterreich ist bekannt, die der Vertrag mit Italien ist analog. Der deutsche Vertrag mit Oesterreich hatte, wie Sie ja wissen, seinen Ursprung in Verhimmungen, Empfindlichkeiten und Ehrgeizlichkeiten.

„... sind der Meinung, daß mit dem Schwanden der Rinde auch die Wirkung aufhöre, also der Vertrag demnach erlöschen werde?“

„Das will ich damit keineswegs gesagt haben. Die Einzelverträge sind ja erst kürzlich wieder erneuert worden, und der Dreibund ist auch förmlich mehr geworden, als eine Versicherungsgarantie.“

einen festen Factor der europäischen Rechnung dar; vorzuziehen bis jetzt.“

„Aber wie lange wird die europäische Situation fortbestehen, wo es jedem der am Dreibunde beteiligten Staaten möglich ist, den Vertrag auszuhebeln?“

„Die wird sich aus der Logik und dem Scherzgerichte derjenigen Thatachen vollziehen, die sich, anknüpfend an Vertragparagrafen, nach Maßgabe der realen Interessen der Völker entwickeln.“

„Zum Beispiel?“ „Solche Beispiele liegen doch nahe genug. Wenn sich z. B. ein russisch-französisches Einvernehmen gegen England herausbildet, so können Umstände eintreten, die bewirken, daß Italien, das in Afrika mit England gemeinschaftliche Interessen hat und auch auf den maritimen Schach England's gegen Frankreich angewiesen ist, durch England in die Verbindung gebracht wird, sich von seinem Bundesgenossen abzuwenden, falls diese es in ihrem Interesse für entsprechend erachten sollten, die russisch-französischen Antriebe gegen England zu begünstigen.“

„Kann nach Um... Auffassung der Fall einer solchen Begünstigung leicht eintreten?“

„In Bezug auf Oesterreich-Ungarn wohl nicht, weil dessen Interessen auf dem Balkan und am Mittelmeer vielfach mit den englischen parallel gehen. Aber in ganz anderen Lage befindet sich doch Deutschland, und ich kann mir sehr wohl vorstellen, daß Situationen eintreten, in denen dieser Staat es als Pflicht gegen sich selbst empfindet, eine etwa vorhandene russisch-französische Cooperation gegen England seinerseits zu unterstützen. Die Anknüpfung dazu liegen ja auch bereits vor.“

„... meinen die strategische Seite...“

„Ja, und ich glaube, daß Deutschland nicht mehr in der Lage ist, sich den Konsequenzen seiner damaligen Handlungsweise zu entziehen, selbst wenn es wollte. Aber ich glaube auch nicht, daß es wollen wird. Wenn damals die Beteiligung Deutschlands politisch geboten gewesen wäre, so war das doch nur aus dem Bedürfnisse zu erklären, mit Rußland die Fühlung wieder zu gewinnen, die durch manche Ereignisse der letzten Jahre verloren gegangen war.“

Feuilleton.

Curiose Testamente.

Ein Beitrag zur Geschichte der Sonderlinge. Von Hermann Witt.

Daß die Menschen selbst im Angesichte des Todes oft nicht den Dummern verlieren, davon giebt es Tausende von Beispielen. Man spricht deshalb von „Galgendummheit“.

Ein alter Dogeshof in Wien legte in seinem Testament seinem Weibchen noch ein besonderes Testament. Er warde im Volksmunde „Dr. Ungern“ genannt und war eine bekannte Straßensänger.

anderen Lebensfragen hätte verfahren mögen. Schwierigkeiten hinsichtlich der Erfüllung der Bedingungen des letzten Willens bereitete auch ein beglückter Sonderling J. W. in Daxendorf an Kamp in Niederösterreich seinen Erben.

Ein reicher Pole, W. Jalcowicz, der in Laurin im März 1889 verstarb, hinterließ ungefähr 100 000 Rubel. Auf dem Testament, welches verfertigt aufgefunden wurde, fanden die Worte: „Nach meinem Tode zu öffnen.“

Testament ein Paket mit der Aufschrift: „Verlöbte meiner Verwandten, mich ins Gericht zu bringen.“ Das Paket enthält 62 Briefe, die vom Jahre 1845 bis 1893 liefen und mit förmlichen Randbemerkungen versehen waren.

gegeben und dort 100 Jahre verwallt, dann aber allen Erben zu gleichen Theilen ausgetheilt werden. Kannte Jalcowicz die Eile solcher Erben und wollte er ihnen etwas lernen?

gegeben und dort 100 Jahre verwallt, dann aber allen Erben zu gleichen Theilen ausgetheilt werden. Kannte Jalcowicz die Eile solcher Erben und wollte er ihnen etwas lernen?